

## Niederschrift über die 1. öffentliche Sitzung des Gemeinderats der Gemeinde Gottmadingen am 14. Januar 2014

Die Sitzung fand auf schriftliche Einladung des Bürgermeisters vom 9. Januar 2014 statt.

Beginn:	17:30 Uhr	Ende: 20:00 Uhr
Anwesende:	() - entschuldigt -	
Vorsitzender:	Bürgermeister Dr. Michael Klinger	
Gemeinderäte:	Beyl Walter Binder Daniel Brachat Herbert (Bronke Nadine - entschuldigt -) Buchholz Herbert - <b>Urkundsperson</b> - (De Felice Luigi - entschuldigt -) (Dreier Markus - entschuldigt -) Fahr Norbert Fix Peter Gassner Bernhard Geyer Joachim Graf Kirsten - <b>Urkundsperson</b> - Graf Wolfgang - <b>Urkundsperson</b> - Herberger Veronika (Kipker-Preyß Claudia - entschuldigt -) Koch Eberhard Koch Titus Mack Karl Muffler Meinrad Ruf Georg (Ruh Christof - entschuldigt -) Sauter Klaus Sixta Silvia Vogler Peter Wengert Katharina ab 18:48 Uhr während TOP 6 b	
Verwaltung:	Bamberg Thilo Emhardt Sabrina Schriftführerin (TOP 5 und 6) Gramlich Urban Hofmann Achim Kopp Alexander Kossmann Mathias Ley Andreas Pingitzer Patrick Reischmann Andreas Schriftführer (TOP 1 bis 4 und 7 bis 8) Schultz Gorm Steinbrenner Florian	



Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

## TAGESORDNUNG

### 1. Fragestunde

---

Es werden keine Fragen gestellt.

### 2. Bekanntgabe der Niederschrift über die 18. und 19. öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 10. und 17. Dezember 2013

---

Die Niederschrift wird ohne Einwendungen zur Kenntnis genommen.

### 3. Zukunft Höhenfreibad

- a) Zeitschiene
- b) Bildung und Besetzung Lenkungsreis zur Projektsteuerung

---

Herr Steinbrenner stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation, welche dem Protokoll beigelegt ist, nochmals kurz die geplante Zeitschiene vor. Er macht deutlich, dass es sich um sehr optimistische Annahmen handle. Als Nächstes gelte es nun die Lenkungsgruppe für die Beratung von Bauausführungsthemen zu bilden. Er bittet die Fraktionen sich Gedanken darüber zu machen, welche beiden Mitglieder der Lenkungsgruppe angehören sollen. Außer Vertretern des Gemeinderates werde auch ein Vertreter DLRG beteiligt. Hier wisse man, dass sich erneut Herr Kammerlander zur Verfügung stellen werde.

Außerdem wird aus der Mitte des Fördervereins ebenfalls ein Vertreter in der Lenkungsgruppe sitzen. Schön wäre es, wenn es die gleiche Person wie bei den Werkstätten wäre.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

#### **Beschluss:**

**Der Begleitung der Planungs- und Bauphase durch eine Lenkungsgruppe „Bau“ wird zugestimmt. Wie bislang ist dem Gemeinderat regelmäßig Bericht zu erstatten.**

Anschließend stellt der Vorsitzende die Frage an die Fraktionen, ob diese bereits zum jetzigen Zeitpunkt Stellvertreter benennen könnten. Bei der FWG- sowie der SPD-Fraktion ist dies der Fall. Diese beiden Fraktionen benennen folgende Mitglieder:

#### FWG-Fraktion:

Walter Beyl  
Veronika Herberger

#### SPD-Fraktion:

Markus Dreier  
Georg Ruf

Bei der CDU-Fraktion steht mit Christof Ruh zur Zeit erst ein Vertreter fest.

Der Vorsitzende bittet die CDU-Fraktion darum, bis Ende Januar den zweiten Vertreter Herrn Steinbrenner mitzuteilen, damit die Verwaltung vor Februar bereits Termine der Lenkungsgruppe festlegen könne.

#### **4. Generalsanierung Schulverbund Eichendorffschulen**

##### **a) Möglicher Ablauf und Zeitschiene**

##### **b) Bildung und Besetzung Lenkungsgruppe**

---

Herr Gemeinderat Graf ist befangen. Er verlässt den Sitzungstisch und nimmt im Zuhörerraum Platz.

##### **a) Möglicher Ablauf und Zeitschiene**

Herr Steinbrenner verweist auf die bereits im November vorgestellten Abläufe sowie die Zeitschiene anhand einer PowerPoint-Präsentation, welche zum Protokoll genommen wird, nochmals in Erinnerung.

Ähnlich wie beim Freibad sei auch bei den Eichendorff-Schulen im Jahr 2014 viele Aufgaben zu erledigen. Ziel sei die Erarbeitung eines Pflichtenheftes, um dann im nächsten Jahr mit der Planungsphase beginnen zu können. Es gehe darum, möglichst alle Personen, die mit der Schule zu tun hätten, in den Prozess bzw. die Werkstätten zu integrieren. Zunächst gehe es darum, visionär zu denken. Wie auch beim Höhenfreibad sei externe Hilfe notwendig. Gespräche mit Projektsteuerungsbüros würden zur Zeit geführt. Danach werde man den Gemeinderat informieren.

Außerdem müssten auch Gespräche Statik-Büros sowie Planungsbüros für die energetische Situation geführt werden. Das Schulamt sei einzubinden. Die Moderation werde von der gleichen Firma durchgeführt wie beim Höhenfreibad-Prozess.

Bei der ersten Schulfahrt habe man vorgeschlagen drei Schulen zu besichtigen, welche an einem Tag angeschaut werden könnten und von drei verschiedenen Architekturbüros aus der Nähe geplant worden seien. Für die Fahrt schlage man die Schulen Steißlingen, Biberach und Doren vor. Eventuell könnte die Schulfahrt auch gleichzeitig der Gemeinderatsausflug sein.

Danach stellt Herr Steinbrenner die weiteren Planungsschritte vor.

Er kommt zu dem Ergebnis, dass es sich um einen sehr ambitionierten Prozess handle. Man werde sich auf den Weg machen und schauen, wie weit man komme.

Der Vorsitzende lädt die Gemeinderatsmitglieder ein, Vorschläge über andere, gut gelungene, Schulprojekte sowie geeignete Planungsbüros zu unterbreiten.

Herr Steinbrenner ergänzt noch, dass der soeben vorgestellte Prozessablauf mit der Schule abgestimmt worden sei.

Herr Gemeinderat Sauter weist auf die im Mai 2014 stattfindenden Kommunalwahlen hin. Er regt an, auch den dann neu gewählten Gemeinderatsmitgliedern die Chance einzuräumen, an der Schulfahrt 1 teilnehmen zu können.

Der Vorsitzende erläutert, dass jeder, der sich zur Fahrt anmelde auch mitfahren könne. Allerdings sollte die Reisegruppe natürlich nur maximal so groß sein, dass ein großer und ein kleiner Bus ausreichen würden. In der heutigen Gemeinderatssitzung gehe es aber zunächst darum die beiden Termine festzuhalten.

Herr Gemeinderat Geyer berichtet, in der Schule Hüfingen gewesen zu sein, welche ihn sehr beeindruckt habe. Er schlägt deshalb vor, auch diese Schule zu besichtigen.

Der Vorsitzende ergänzt, die Verwaltung sei für weitere Ideen und Anregungen, auch außerhalb einer Gemeinderatssitzung, dankbar.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Dem vorgestellten Ablauf bzw. der vorgestellten Zeitschiene für eine Generalsanierung der Schule (Planungsphase) wird zugestimmt.**

**b) Bildung und Besetzung Lenkungsgruppe**

Herr Steinbrenner erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation, welche dem Protokoll beigelegt ist, dass die Lenkungsgruppe mit Mitgliedern aus der Verwaltung, dem Gemeinderat und der Schule entstehen soll. Die erste Sitzung werde am 5. Februar 2014 stattfinden.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Der Vorbereitung und Ausgestaltung der Werkstätten inklusive Fahrten durch eine Lenkungsgruppe wird zugestimmt. Dem Gemeinderat ist regelmäßig Bericht zu erstatten.**

Der Vorsitzende stellt die Frage an die Gemeinderatsfraktionen ob sie bereits heute zwei Vertreter für die Lenkungsgruppe benennen könnten.

Dies ist wie folgt der Fall:

FWG-Fraktion:

Peter Fix  
Joachim Geyer

SPD-Fraktion:

Silvia Sixta

Der zweite Vertreter der SPD-Fraktion sowie beide Vertreter der CDU-Fraktion stehen noch nicht fest.

5. Feststellung der Wirtschaftspläne 2014 der Eigenbetriebe
    - a) Feststellung Eigenbetrieb Wasserversorgung
    - b) Feststellung Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung
    - c) Feststellung Eigenbetrieb Entwicklungsmaßnahmen
- 

**a) Feststellung Eigenbetrieb Wasserversorgung**

Der Sachverhalt wird von Herrn Ley entsprechend der Gemeinderatsvorlage sowie anhand einer PowerPoint-Präsentation, die dem Protokoll beigelegt wird, vorgestellt. Er merkt an, dass es seit der Vorberatung am 17. Dezember 2013 keine Änderungen im Wirtschaftsplan mehr gegeben habe.

Eine weitere Aussprache hierzu wird nicht gewünscht.

Der Gemeinderat fasst daraufhin einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs „Wasserversorgung“ für das Wirtschaftsjahr 2014 wird in der vorliegenden Form (siehe Anlage 1 zum Protokoll) festgestellt.**

**b) Feststellung Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung**

Der Sachverhalt wird von Herrn Ley entsprechende der Gemeinderatsvorlage sowie anhand einer PowerPoint-Präsentation, die dem Protokoll beigelegt wird, vorgestellt. Er merkt an, dass es seit der Vorberatung am 17. Dezember 2013 keine Änderungen im Wirtschaftsplan mehr gegeben habe.

Herr Gemeinderat Sauter merkt an, dass bei dem Punkt 4. Schlussbemerkungen (S. 55 des Wirtschaftsplans) ein Tippfehler sei. Hier müsse es 2013, statt dem dortigen 2913, heißen.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs „Abwasserbeseitigung“ für das Wirtschaftsjahr 2014 wird in der vorliegenden Form (siehe Anlage 2 zum Protokoll) festgestellt.**

**c) Feststellung Eigenbetrieb Entwicklungsmaßnahmen**

Der Sachverhalt wird von Herrn Ley entsprechende der Gemeinderatsvorlage sowie anhand einer PowerPoint-Präsentation, die dem Protokoll beigelegt wird, vorgestellt. Er merkt an, dass es seit der Vorberatung am 17. Dezember 2013 keine Änderungen im Wirtschaftsplan mehr gegeben habe.

Herr Ley erwähnt, dass bei dem Eigenbetrieb Entwicklungsmaßnahmen nur von geringen Erträgen in Höhe von 1.500,00 € ausgegangen werde.

Frau Gemeinderätin Graf möchte in diesem Zusammenhang wissen, auf welche Ursachen die hohen Aufwendungen zurückzuführen seien. Herr Ley antwortet, dass dies Kosten seien, welche durch das Gewerbegebiet im Ortsteil Bietingen anfallen. In diesem Jahr gebe es noch keine Erlöse durch Grundstücksverkäufe, so dass alles vorfinanziert werden müsse. Der Vorsitzende bekennt, dass es sich hierbei um ein ambitioniertes Programm handle und noch nicht feststehe, ob dieses Jahr auch alle veranschlagten Maßnahmen tatsächlich zur Ausführung kommen werden.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs „Entwicklungsmaßnahmen“ für das Wirtschaftsjahr 2014 wird in der vorliegenden Form (siehe Anlage 3 zum Protokoll) festgestellt.**

6. Haushaltsplanberatung 2014
    - a) Stellenplan
    - b) Verwaltungshaushalt
    - c) Vermögenshaushalt
    - d) Finanzplan
    - e) Sonstige Anlagen
- 

#### a) Stellenplan

Der Sachverhalt wird von Herrn Hofmann anhand einer PowerPoint-Präsentation, die dem Protokoll beigelegt wird, vorgestellt. Er informiert, dass der Stellenplan bereits in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Soziales vom 19. November 2013 detailliert behandelt wurde. Herr Hofmann informiert nochmals, dass die Stellenzahl im Vergleich zum Vorjahr um 0,34 Stellen gestiegen sei. Dies sei zum einen auf die Minderung von 0,2 Stellen im Hauptamt sowie einer Steigerung im Kindergarten Biberburg von 0,54 Stellen zurückzuführen. Bei den Personalkosten veranschlage man insgesamt 4.507.635,00 €, also 155.570,00 € mehr als im Vorjahr, was insbesondere auf eine geschätzte Tarifierhöhung für den Bereich der Beschäftigten und eine schon feststehende Besoldungserhöhung der Beamten zurückzuführen sei. Zudem würden die Personalkosten für die Kleinkindgruppe im Kindergarten Im Täschen erstmalig für das ganze Jahr anfallen.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

#### **Beschluss:**

**Der Stellenplan 2014 wird entsprechend dem Beschlussvorschlag des Ausschusses für Finanzen und Soziales in der vorliegenden Form verabschiedet.**

Anschließend trägt Herr Ley anhand einer PowerPoint-Präsentation, die dem Protokoll beigelegt wird, die allgemeinen Grunddaten zur Finanzlage der Bundesländer sowie die Entwicklung der Gemeinde vor. Er betont, dass nur im Land Baden-Württemberg das Finanzvermögen größer als die Schulden sei. Anschließend trägt Herr Ley die Änderungen zum vorliegenden Entwurf 2014 vor. Er verdeutlicht, dass durch diese Änderungen die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt gemindert werde. Die Zuführung betrage daher dann 1.558.000,00 €, statt wie zuvor geplant 1.590.000,00€.

Herr Ley fährt damit fort, dass für das Haushaltsjahr 2014 geplant sei, weiterhin schuldenfrei zu bleiben. Allerdings bemerkt er, dass im Haushaltsplan für das Jahr 2015 Verpflichtungsermächtigungen vermerkt seien. Eine Verpflichtungsermächtigung sei für die Neuanschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs in Höhe von 200.000,00 €. Die zweite Verpflichtungsermächtigung sei als Absicherung für das Höhenfreibad mit 2.000.000,00 € notiert worden.

Schließlich spricht Herr Ley die Kommunale Schuldenbremse als Absicherung an. Er sei der Meinung, dass dies ein starkes Signal des Gemeinderates an die Bürgerschaft wäre, auch künftig schuldenfrei bleiben zu wollen.

Herr Gemeinderat Binder stellt die Frage, wie es möglich sei, schuldenfrei zu bleiben, wenn die Zuführungen des Verwaltungshaushaltes in den Jahren 2013 bis 2017 bei ca. 1,3 Mio. Euro jährlich liegen. Die Kosten der Projekte „Höhenfreibad“ und „Eichendorff Schulverbund“ würden bei rund 9 Mio. Euro liegen, aber es würden nur ca. 5 Mio. Euro zugeführt werden. Herr Ley bezieht sich darauf, dass es eine Rücklage gebe. Zudem seien die Projekte zwar auf der Prioritätenliste, aber noch nicht auf dem Investitionsplan. Ferner fügt er hinzu, dass durch die Schuldenbremse nur Geld verwendet werden kann, dass auch tatsächlich zur Verfügung stehe. Dadurch sei es aber dann möglich, dass andere Projekte weiter in die Zukunft rutschen, da man nicht mehrere Projekte gleichzeitig bewältigen könne. Der Vorsitzende ergänzt, dass man auf Zuschüsse für die Sanierung der Eichendorffschule spekuliere.

Frau Gemeinderätin Graf nimmt Bezug auf das von Herrn Ley in der Gemeinderatsvorlage genannte antizyklische Konsumverhalten, welches von Gemeinden eigentlich gefordert werde.

Herr Ley antwortet, diese Vorgabe sei politisch schwer durchzuhalten. Man hätte so in den letzten Jahren das Geld zur Bank tragen müssen. Auch im Falle des Höhenfreibades könne man kaum abwarten bis die Preise in der Baubranche wieder fallen würden, um erst dann etwas zu unternehmen. Natürlich könne dies aber unpopuläre Maßnahmen beinhalten, also bedeuten, dass ein Projekt auch einmal warten müsse.

Herrn Gemeinderat Titus Koch hätte es besser gefallen, wenn bereits vor drei Monaten über eine Schuldenbremse gesprochen worden wäre. Eventuell wäre dann in Sachen Höhenfreibad anders diskutiert worden.

Der Vorsitzende kann dem so nicht zustimmen. Er erinnert daran, dass er vor ca. 1,5 bis 2 Jahren mit dem Vorschlag, einen Grundsatzbeschluss der da lautete, keine neuen Schulden mehr zu machen, in das Gremium kam. Allerdings sei dieser Beschlussvorschlag nicht auf Gegenliebe gestoßen.

Herr Gemeinderat Buchholz bezeichnet die jetzige Diskussion als Phantom-Debatte, weil man in den letzten Jahren sehr hart gespart habe. Man müsse jetzt die einmalige Chance nutzen, die beiden Projekte „Höhenfreibad“ und „Eichendorff-Schulen“ zu verwirklichen. Er sehe nicht so recht den Unterschied zwischen dem was der Gemeinderat in der letzten Klausurtagung beschlossen habe, nämlich keine neuen

Schulden einzugehen und der heute von Herrn Ley heute angesprochenen Schuldenbremse.

Der Vorsitzende erkennt sehr wohl einen Unterschied zwischen einer im „stillen Kämmerlein“ ausgesprochenen Absichtserklärung und einem offiziell in öffentlicher Sitzung gefassten Gemeinderatsbeschluss.

Herr Gemeinderat Buchholz stellt daraufhin den Antrag, im Rahmen des Beschlusses der Haushaltssatzung eine Verpflichtung zur weiteren Null-Verschuldung einzugehen.

Den Begriff „Schuldenbremse“ halte er hingegen für irreführend.

Der Vorsitzende antwortet, die Verwaltung werde einen entsprechenden Beschlussvorschlag formulieren und hierbei auch die Erfahrungen anderer Gemeinden einfließen lassen.

## b) Verwaltungshaushalt

Die einzelnen Unterabschnitte des Verwaltungshaushalts werden vom Vorsitzenden jeweils zur Beratung aufgerufen.

Der Vorsitzende merkt beim Unterabschnitt 1100 Amt für öffentliche Ordnung an, dass bei der Gruppierung 6580 der Ansatz der Unterbringungskosten von streunenden Tieren erhöht wurde.

Beim Unterabschnitt 1310 Feuerwehr spricht der Vorsitzende an, dass erhöhte Ausgaben durch die Neuanschaffung von Dienst- und Schutzkleidung bei der Gruppierung 5600 angesetzt wurden.

Herr Kopp fügt hinzu, dass nach einer Prüfung des Feuerwehrgebäudes in Bietingen ein Kipptor aufgrund von Verrostungen dringend ersetzt werden müsse. Daher müssten bei der Gruppierung 5000 ebenfalls zusätzlich 6.000,00 € veranschlagt werden.

Herr Gemeinderat Muffler möchte wissen, ob eine Zusammenlegung der Unterabschnitte 2110 Grundschule Hebelschule, 2113 Grundschule Hebelschule – Außenstelle Bietingen und 2116 Grundschule Hebelschule – Außenstelle Randegg nicht sinnvoller wäre. Herr Ley berichtet, dass eine Trennung der Unterabschnitte durch die Schule gewünscht sei. Allerdings würden alle Finanzmittel über ein Budget abgewickelt werden.

Der Vorsitzende äußert, dass die bisherigen Unterabschnitte 2130 Hauptschule Eichendorffschule sowie 2210 Realschule Eichendorffschule nun im Unterabschnitt 2255 Eichendorff Schulverbund Gottmadingen- Realschule und Werkrealschule zusammengefasst worden sind.

Beim Unterabschnitt 4900 sonstige soziale Angelegenheiten spricht der Vorsitzende an, dass entgegen des vorliegenden Entwurfs der Ansatz für die Beförderungskosten der Kindergartenkinder (Gruppierung 6380) auf etwa 5.000,00 € geändert werden müsse.

Beim Unterabschnitt 5610 Hebelhalle weist Herr Kopp daraufhin, dass zwei Tore nicht mehr nutzbar seien und daher nach einem vorliegenden ein Ansatz von 8.500,00 € veranschlagt werde.

Herr Gemeinderat Graf möchte wissen, warum die Ansätze der Bauhofleistungen hauptsächlich im Abschnitt der eigenen Sportstätten derart angehoben wurden. Herr Ley schildert, dass die Einnahmen und Ausgaben des Bauhofes immer ausgeglichen sein müssten. Aufgrund der höheren Kosten erhöhe sich der Stundensatz und werde auf die einzelnen Verrechnungsstellen verteilt.

Beim Unterabschnitt 5710 Höhenfreibad stellt der Vorsitzende fest, dass hier der anstehende Kultur-sommer mit eingearbeitet wurde.

Beim Unterabschnitt 6000 sind erhebliche Einnahmen aus Honoraren für die Durchführung von Planungen enthalten. Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass diese Einnahmen nicht zu Verfügung stehen würden, falls die Verwaltung nicht dazu kommen sollte, alle Planungen umzusetzen.

Beim Unterabschnitt 6100 macht der Vorsitzende darauf aufmerksam, es müssten Haushaltsmittel von zusätzlich 5.000,00 € für die Erstellung des Vogelschutzgutachtens im Rahmen des Flächennutzungsplanverfahrens für die Windkraft bereit gestellt werden.

Beim Unterabschnitt 7500 Friedhöfe spricht Herr Kopp die Aussegnungshallen an. Er habe für die Kosten der Sanierung der drei Friedhofsgebäude überschlägig berechnet. Demnach fielen für das Gebäude in Gottmadingen 105.000,00 €, in Bietingen 120.000,00 € und in Randegg incl. einem WC-Anbau 70.000,00 € an. Herr Kopp ergänzt, in Gottmadingen handle es sich um eine reine Sanierungsmaßnahme, die fast ausschließlich dem Verwaltungshaushalt zuzuordnen sei. Auch die Sanierung in Bietingen sei nahezu zu 100 % als Sanierungsmaßnahme und somit im Verwaltungshaushalt zu sehen, weil nichts Neues geschaffen werde. In Randegg würden rund 35.000,00 € auf die Sanierung, also den Verwaltungshaushalt, und 35.000,00 € auf eine neugeschaffene WC-Anlage, also den Vermögenshaushalt entfallen.

Herr Gemeinderat Vogler verdeutlicht, dass ein WC in Randegg laut der Bürgerinitiative ein großes Bedürfnis sei. Herr Gemeinderat Graf stimmt der Aussage zu, möchte in diesem Zuge aber wissen, inwieweit sich die beiden anderen nötigen Maßnahmen in die Zukunft schieben lassen. Herr Kopp kommentiert, dass bisher noch keine Gefahr bestehe. Eine weitere Nutzung der beiden Gebäude von zwei bis drei Jahren sei durch kleinere Ausbesserungsmaßnahmen möglich. Er ist der Ansicht, dass die Gebäudesanierungen in Gottmadingen und Bietingen antizyklisch, d.h. zu einem späteren Zeitpunkt, vergeben werden könnten, sobald sich die Baukonjunktur verbessert hat. Somit würde man gleichzeitig Kosten sparen.

Der Gemeinderat fasst daraufhin mit 18 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen folgenden

#### **Beschluss:**

**Für die Sanierung des Friedhofsgebäudes in Randegg sowie dem Bau einer WC-Anlage werden 70.000,00 € in den Haushaltsplan 2014 eingestellt (im Verwaltungshaushalt rund 35.000,00 € für die Sanierung des Gebäudes und im Vermögenshaushalt rund 35.000,00 € für die neugeschaffene WC-Anlage).**

Der Vorsitzende ruft anschließend die nächsten Unterabschnitte auf.

Er erwähnt die Änderungen beim Unterabschnitt 7901 slowUp. Hier sollen die Gruppierungen „5200 Beschaffungen bis 410 €, Reparaturen“ sowie „6580 sonstige Geschäftsaufgaben“ für das diesjährige Jubiläum um jeweils 2.000,00 € angehoben werden.



Nachdem alle Unterabschnitte durchgegangen worden sind und es keine weiteren Fragen gebe, sei laut dem Vorsitzenden der Verwaltungshaushalt 2014 damit abgeschlossen.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

### **Beschluss:**

**Der Entwurf des Verwaltungshaushalts 2014 wird wie vorgetragen und beraten festgestellt.**

#### **c) Vermögenshaushalt**

Die einzelnen Unterabschnitte werden ebenfalls vom Vorsitzenden zur Beratung aufgerufen.

Beim Unterabschnitt 0200 Hauptamt erwähnt der Vorsitzende, dass bei der Gruppierung 9350.001 Erwerb von beweglichen Sachen des AV der Teil „Allgemeines – alle Ämter“ von 2.500,00 € auf 5.000,00 € erhöht werde.

Herr Kopp erläutert, dass beim Unterabschnitt 2113 Grundschule Hebelschule – Außenstelle Bietingen für fünf Klassenzimmer Schallschluckelemente vermerkt seien. Diese seien aufgrund eines negativen Ergebnisses einer Akustik-Prüfung der Klassenzimmer in Bietingen und Randegg nötig. Frau Abert als Schulleiterin werde aber noch entscheiden, in welcher Außenstelle diese Elemente angebracht werden. Frau Gemeinderätin Graf stellt fest, dass die Schule in Bietingen vor nicht allzu langer Zeit saniert wurde. Herr Kopp erklärt, dass dabei nur Malerarbeiten ausgeführt, aber keine Maßnahmen zum Schallschutz vorgenommen wurden.

Beim Unterabschnitt 5611 Eichendorffhalle bemerkt Herr Kopp, dass ein neuer Vorhang für die Fensterfront nötig sei. Bisher werde eine Folie zur Verdunkelung genutzt, für dessen Befestigung allerdings Schüler auf eine Leiter steigen müssten und daher ein Gefahrenpotenzial darstellen.

Herr Kopp äußert beim Unterabschnitt 5613 Grenzlandhalle Randegg, dass dort ebenfalls die Bühnenbeleuchtung aus Sicherheitsgründen ausgetauscht werden sollte.

Aufgrund der Einladung von Herrn Rechtsanwalt Gersemann für die nichtöffentliche Sitzung, wird die Diskussion abgebrochen. In der nächsten öffentlichen Sitzung wird die Beratung auf der Seite 251 (Einzelplan 6 des Vermögenshaushalts) fortgeführt.

#### **7. Fragestunde**

---

Es werden keine Fragen gestellt.

#### **8. Verschiedene, Wünsche, Anträge**

---

##### **a) Ampelanlage Ortseingang**

Der Vorsitzende informiert, dass es einen Termin des Regierungspräsidiums Freiburg und dem Landratsamt Konstanz, Abteilung Straßenbau gegeben habe. Hier sei das Ampelprovisorium am Ortseingang aus Richtung Bietingen für gut bewertet worden. Daher sei geplant, eine feste Ampelanlage bis Mitte April zu installieren. Für den Betrieb sowie den Erhalt, sei dann das Landratsamt Konstanz zuständig.

**b) Vogelschutzgutachten (Flächennutzungsplan Windenergie)**

Herr Steinbrenner informiert über ein vorliegendes Angebot des Planungsbüros Hage-Hoppenstedt für die Erstellung eines Gutachtens zum Wespenbussard-Vorkommen. Der von der Gemeinde Gottmadingen zu tragende Anteil belaufe sich bei Gesamtkosten von ca. 18.000,00 € auf zusätzliche 5.000,00 €. Voraussichtlich werde man nach der Sommerpause 2014 über die Ergebnisse der ersten Offenlage beraten können.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Das Planungsbüro Hage-Hoppenstedt erhält im Zusammenhang mit dem Flächennutzungsplanverfahren „Windenergie“ den Auftrag zur Erstellung eines artenschutzrechtlichen Gutachtens über das Vorkommen des Wespenbussards.**

Gottmadingen, 20. Januar 2014  
Em-re-swik

Der Vorsitzende:

Die Urkundspersonen:

Der Schriftführer: